

BUMERANG

«Endlich kann ich Sue überall und so oft küssen, wie ich Lust habe»

MIGUEL SAN JUAN,
«SCHWEIZER ILLUSTRIERTE»



Der Nationalbeau als Akkordschmuser – das war fälliger als Schnee. Zumindest für das Ringier-Frohblatt, das monatlang Miguels notständiges Genöle publik machte, er verzehre sich nach Anhang. Möglich, dass er sich damit selber auf den Sack ging. Jedenfalls hat er jetzt «etwas Magisches» zugelassen, das vor der «Schweizer Illustrierten» nicht mal seine Familie kannte. Liebt der Glutglub-scher, fragt man sich da, mit Sperrfrist? Und hat er sich schon einhämmern lassen, in welcher Ausgabe sein erster Knopf zu erscheinen hat? Seine Standardantwort wissen wir: «Ich habe eine Meinung, aber ich behalte sie für mich.» Hoffentlich gelingt ihm das auch mit Sue. ROLAND FALK

ANLEITUNG



Es gibt wohl keine wirkungsvollere Sehnsuchtsdestination als Venedig. Weitere Nahrung für den Mythos der Serenissima kommt jetzt aus der Collection Rolf Heyne, die einen opulenten Bildband mit S/W-Fotos von Christoph Lohfert und Rainer Groothuis ediert hat. Es zeigt **Venedig im Winter – frei von Touristen** und mit einem Vorwort von Elke Heidenreich. «Venedig», 69.10 Franken



Die muss ich haben!

Mit diesen Edelbeuteln stecken Sie alles und alle in die Tasche

TIERISCH

1 Seine Taschen sind eine Mischung aus Jägerstübli und Cüplibar, Försterlook und Fashionista. Dino Simonett, selber Kosmopolit und souverän auf unterschiedlichen Bühnen des modernen Lebens unterwegs, hat mit seinen «Bookbags» (im Bild aus Stierfell) Meisterwerke geschaffen. Einzelstücke: teuer, aber toll. **Dino Simonett, www.simonett.ch, 980 Franken**

ANARCHISCH

2 Jäger und Sammlern ausgefallener Teile wissen seit den Siebzigerjahren, als der Militärparka für eine neue Geisteshaltung stand, dass man in Armee-Läden fündig wird. So auch mit dieser Camouflage-Nylontasche, die in Sachen Preis/Leistung manch anarchistisches Modeherz höher schlagen lässt. **Imbach, Zürich, 49 Franken**

SZENISCH

3 Das Taschenlabel der Schwestern Zuzka und Katka Griesbach hat sich innert kurzer Zeit zum Geheimtipp in der Schweizer Szene entwickelt. Moja heisst in der Slowakei (Heimat der Designerinnen) «mein» – und der Reflex des Habenwollens setzt sich bei diesem Shopper aus gewaschenem Kuhleder definitiv durch. **Moja, www.moja.ch Ende Februar erhältlich, 620 Franken**

NOSTALGISCH

4 Dass sich der piekfeine Don Johnson, der Held der Fernsehserie, wirklich gut gemacht hätte mit dem Freitag-Shopper «Miami Vice» ist eher zu bezweifeln. Sicher aber ist, dass die Lastwagen-Planen auch in Form eines nonchalanten Einkaufsbegleiters etwas taugen. **Freitag, Consumer Bag «Miami Vice», www.freitag.ch 70 Franken**

STYLISH

5 Es ist jeder Modeinteressierten klar: Accessoires und Kleider in Metallic-Optik erleben ein Revival. Nebst Silber und Gold werden wir Bronze öfter sehen. Eine der Ersten, die auf diese Couleurs gesetzt hat, ist die Designerin Nina van Rooijen – très chic! **Nina van Rooijen, bei Grieder, Zürich, 259 Franken**

Text: Martina Bortolani
Styling: Bettina Weber
Fotos: Bruno Schlatter

TRENDMARKE



Auf leichten Sohlen

Seit Puma die Sonderlinie **96 Hours** lanciert hat, macht Reisen noch mehr Spass. Immer noch von Designer Neil Barrett gestaltet, ist die Kollektion mit ausgesprochen funktionalem wie modischem Zubehör für den Wochenendtrip ausgestattet. Neu kommt mit «Vapore» ein Schuh in die Läden, wie er idealer nicht sein könnte fürs kleine Gepäck: Mehrheitlich aus Papier gefertigt, ist er leicht und lässt sich problemlos auf ein kleines Volumen komprimieren. 150 Euro, ab März im Handel. **www.96hours.com**

Mit guter Absicht

Ethische Grundsätze setzen sich in der Konsumgüterindustrie durch. Ganz vorne dabei ist der US-Kosmetiker Aveda, der nicht nur biologische Ausgangsstoffe und ökologische Herstellung anwendet, sondern regelmäßige Charity-Aktionen durchführt – heuer zu Gunsten des Global Greengrants Fund, einer NGO für sauberes Wasser in unterentwickelten Ländern. Der Erlös der extra für diese Aktion entwickelten und nur im April zu kaufenden Duftkerze «Light the Way», 14 Euro, kommt vollumfänglich diesem Entwicklungsprogramm zugute. Riecht gut, tut gut. **www.aveda.ch**

In cooler Ambiance

Just zur hippen Kunstmesse «Art Basel Miami» wird im Dezember 2007 in South Beach ein neues Kulthotel eröffnet: Das Mondrian ist ein ultimatives Logis für Styler, das vom Droog-Designer Marcel Wanders gestaltet wird – very cool. **www.mondriansouthbeach.com**

ANZEIGE



Diese einzigartige Kreuzfahrt führt Sie in faszinierende Fjorde, nach Island und in die Hauptstadt Reykjavik. Auf der Rückreise haben Sie Gelegenheit, die Färöer-Inseln kennen zu lernen. Und dazwischen geniessen Sie den Service an Bord. Rund um die Uhr. Infos in Ihrem Reisebüro oder via 0800 55 66 20

**Costa Atlantica
Norwegische Fjorde,
Island und Schottland
25. Juni bis 8. Juli 2007**

Preis bei Doppelbelegung in Kat. 1, inkl. Flug, exkl. Service-Entgelt (€ 59,- p.P.)

Costa
KREUZFAHRTEN
Die Nr. 1 im Mittelmeer
www.costakreuzfahrten.ch

Socken hoch, Hosen runter

Selbst trendig schmale Hosenbeine bleiben nicht an den Goldtoe-Kniesocken hängen

Welche Socken man zum Anzug trägt, ist ein immerwährendes Thema in der Männermode. Dabei wärs einfach: Man braucht nur eine der TV-Runden zu sehen, in denen immer wieder Teilnehmer zwischen Hosenbein und Sockensaum ihre Waden zeigen, um für immer zu wissen, dass zum Anzug Kniesocken gehören.

Überhaupt haben Hosenbeine die Neigung, höher zu rutschen, als man zu Hause vor dem Spiegel glaubt. Und es kommt noch schlimmer. Wenn man für bare Münze nimmt, was derzeit auf den Laufstegen der Männermodenschauen zu sehen ist, wird klar: Schmale Hosenbeine sind angesagter denn je. Und schlank ge-

schnittene Anzughosen und Kniesocken haben sich oft lieber, als einem guten Aussehen dienlich ist – sie wollen dann jeweils nicht mehr voneinander lassen.

Wer schon einmal vor einer Dame die Hosenbeine nach unten schütteln musste, weil die Socken sie auf halber Wadenhöhe gefangen hielten, wird sich an diesen peinlichen Moment erinnern. Dem hilft auch das teuerste Markengarn nicht ab. Ob Baumwolle – zu rau – oder Seidengemische – zu viel Elektrostatik: Es passiert wieder und wieder. Abhilfe gibt es in Form des Modells Metropolitan von der US-Firma Gold Toe, seit 2004 in der Schweiz vertreten. Goldtoe-Kniesocken mit den



Goldtoe-Socke mit gelben Zehenspitzen FOTO: B. SCHLATTER

auffällig gelben Zehenspitzen bestehen aus Garn, das sich nicht darauf kapriziert, die Hosenbeine wie verunglückte Handorgeln unter den Knien baumeln zu lassen. Man steht auf, und das Hosenbein fällt korrekt – ein erhebender Moment.

Erkauft wird dieser Komfort leider mit der vollständigen Abwesenheit von Naturfasern. Die Socken bestehen aus der Kunstfaser Outlast, Stretchnylon und Acryl. Die Formstabilität konnte noch nicht lange genug getestet werden; Tatsache ist aber, dass viele teure Naturfasersocken in dieser Hinsicht enttäuschen. Positives über Goldtoe gibt es zu vermelden, was die Passform und den

Preis angeht. Man bekommt das Paar zum Preis von 19.90 Franken. Im Gegensatz zum Modell Goldtoe ADC (21.90 Franken) schnürt das Modell Metropolitan die Zirkulation unterhalb des Knies weniger ab. Selbstverständlich trägt man solche Sachen nur in Lederschuhen. In Schuhen, die eine erhöhte Absonderung von Feuchtigkeit fördern, gilt Naturfaserpflicht, ausser beim Sport; aber dort sorgen moderne Kunstfasern heute für ein angenehmes Klima im Schuh und sind bequemer, weil sie einfach besser sitzen. Die Goldtoe-Socken gibts im Internet zu bestellen.

HANS GEORG HILDEBRANDT
www.linksrechts.ch